

Frischer Werther beim jungen Grenzlandtheater

Aachen. Ebenso beeindruckt wie nachdenklich schien das junge Publikum angesichts des wild entflammten Werther, der sich aus Liebeskummer - die angebetete Lotte zieht den Beamten Albert vor - die Kugel gibt. Der Briefroman erschien erstmals 1774, überarbeitet 1787 nochmals.



«Aber oll war das echt nich'», konstatierte ein Schüler nach dem traurigen Ende, welches in der neuen Produktion des jungen Grenzlandtheaters (Greta) das gleiche Bild bot wie der Beginn. Denn Werther mag nicht mehr leben ohne Lotte, die sich lange nicht so recht für einen Kandidaten entscheiden kann.

Die betörend-tragische Dreiecksgeschichte, die im 18. Jahrhundert zu einer «Werther-Mania» und sogar zu Selbstmorden junger Romanleser führte, spielt sich in der Schulaula vor einer ungewöhnlicher Kulisse ab: Eine riesige Schale, eine Halfpipe, wird zum Liebesnest, zur Natur, zum Zimmer und zum Tanzboden.

Die drei jungen Darsteller geben auf diesem «unsicheren» Boden nicht nur ihr Bestes, sie wirken auch erstaunlich heutig, Goethes Sprache wirkt unverkrampft, leidenschaftlich und frisch. Immer mehr verirrt sich Werther (Patrick Dollmann) in einen schmerzlichen Liebeswahn, aus dem es keinen Ausweg mehr gibt. Die süße Lotte (Jutta Dolle) verliebt sich in Werther trotz ihrer Verlobung mit dem Beamten Albert (Markus Wilharm). Doch letztlich entscheidet sie sich für Sicherheit und Bürgertum.

Der schwärmerische Werther (hinreißend echt von Dollmann verkörpert) kann von der Liebe zu seinem «Engel» nicht lassen. Kein Blut, keine Pistolen sind hier vonnöten in der glänzenden Erst-Regie von Matthias Rödder, der im Greta-Stück «Toms Pleite» mitspielte. Disco-Tanz und etwas Gruffie-Look passen durchaus zu diesem Liebeswahn, der Werther in den Suizid führt. Viel Beifall erhielt diese tolle Theaterleistung vom jungen Publikum, dem auch die zuweilen aufblitzende kesse Ironie gefiel. Das erste klassische Stück von Greta ist ein ganz besonderer Erfolg des Aachener Grenzlandtheaters.

Von Grit Schorn  05.10.2011 Aachener Nachrichten